

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 256.

Mittwoch den 13. September.

1854.

Bekanntmachung.

Das 11. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:
Nr. 65., Decret wegen Bestätigung der Statuten der „Allgemeinen Brandversicherungsgesellschaft Sächsischer Lehrer“, vom 1. August 1854;
Nr. 66., Verordnung, die Erweiterung des Art. 34 der mit der Königl. Preuss. Regierung getroffenen Uebereinkunft über die Leistung gegenseitiger Rechtshülfe vom ^{14. October} 1839 betreffend, vom 11. Aug. 1854;
Nr. 67., Bekanntmachung, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zu einem außerordentlichen Landtage betreffend, vom 31. August 1854;
Nr. 68., Verordnung, die Landtagswahl im zweiten Bezirke des Handels- und Fabrikstandes betreffend, vom 1. September 1854;
ist bei uns eingegangen und wird bis zum 28. d. M. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.
Leipzig, den 11. September 1854. Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Den 16. September d. J. gegen Abend wird das Wasser in den Pleißenfluß wieder eintreten.
Leipzig, den 12. September 1854. Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Das Ende vom Liede.

(Entgegnung auf Nr. 253.)

Der Gegensatz zu „Stabilitätsmensch“ ist etwa Mobilitätsmensch, und wähle ich diesen Ausdruck schon des ähnlichen Lautes in der Aussprache halber. Was bedeuten denn aber diese entsetzlichen Worte zu deutsch? Darüber giebt uns Petri's Fremdwörterbuch Auskunft. Stabilität heißt: Beständigkeit, Festigkeit, Dauerhaftigkeit und Bestand — Mobilität aber: Beweglichkeit. Darnach dürften die Stabilitätsmenschen besser daran sein als die Mobilitätsmenschen, zu denen sich mein Gegner als Gegensüßler fühlen muß, weil die Eigenschaften der Beständigkeit und Festigkeit doch wohl der Beweglichkeit vorzuziehen sein dürften, zumal man in neuerer Zeit mit dem verwandten Begriffe „Bewegung, Fortschritt u. s. w.“ aus gutem Grunde sehr üble Nebenbedeutungen zu verbinden gehabt hat.

Dem sei jedoch wie ihm wolle; so viel ist gewiß, daß ich durch den mächtigen Gesang des Liedes „vom Ende des Liedes in Nr. 253“ ganz niedergedrückt bin, denn so hat's mir noch Niemand gesagt. Leben wir schon in der Heldenwelt des modernen Fortschritts und der Humanität, die man herzustellen bemüht ist, ich könnte glauben, der unbekante Sänger sei Orpheus der Zweite, der mit seinem Gesange Steine beleben und umgekehrt Menschen in Steine verwandeln könnte!

So schwer es daher in der betrübten Lage, in welche ich so gewaltsam versetzt worden bin, sein wird, etwas auf so gewichtige Gründe, welche mein zweiter und letzter Gegner vorgebracht hat (?), zu entgegnen, so muß ich es doch versuchen, und ermutigt mich dabei nur das mitleidige Lächeln, welches der begeisterte Sänger hoffentlich diesen geringen Zeilen widmen wird.

Was vorerst die Worte „Fortschritt“ und „Humanität“ betrifft, da muß ich ehelich bekennen, daß ich diesen nicht mehr recht traue; mit diesen sind wir in der Zeit der Bewegung (Beweglichkeit, Mobilität) so oft bedient worden, daß sie ihre eigentliche Bedeutung verloren haben, denn sie bedeuteten nicht selten gerade das Gegen-

theil von dem, was sie ursprünglich bezeichnet hatten. Darum halte ich auch in der Regel den Ausdruck: „Zeitalter der Humanität“ im Gegensatz zu dem: „alte gute Zeit“ für eine bloße nichtsagende Redensart, aus der Niemand klug werden, aus welcher aber die Fortschrittler machen können, was sie nur immer wollen.

Ganz erschrecklich aber klingt's, wenn von barbarischen Gesetzen und Institutionen (Einrichtungen), tausendfachen Mängeln der alten Zeit u. s. w. gesprochen wird — aber — spricht mein Nachbar — „mit Speck fängt man Mäuse“, und dann setzt er gewöhnlich noch hinzu: wenn's nur in der neuen schlechten Zeit besser geworden wäre; ja er geht bisweilen so weit, daß er sich erlüht, zu behaupten, an die Stelle des Alt-Barbarischen (des Alt — Wilden — Fremden — Unmenschlichen — Grausamen — Ungerechten u. s. w., hu, das klingt entsetzlich!) sei nur zu häufig das Neu-Barbarische gesetzt worden.

In Allem aber stimme ich dem lieben Nachbar nicht bei, denn so freue ich mich alles Ernstes über die Erweiterungen, welche die Stadt durch die neuen Anbaue erlangt hat. Daran aber sind wir drei Streitende nicht Schuld, so wenig wir etwas dazu beitragen werden, daß noch andre Grundbesitzer fortfahren, ihren der Stadt nahe gelegenen Grund und Boden durch Auslegung von Hauptstegen so hoch als möglich zu verwerthen. — Daran thun sie ganz recht und das Allgemeine kann dabei nur gewinnen.

Daß mein Gegner bei die'r Gelegenheit den alten Baudenkmalern, namentlich den „blinden Thoren“ ein Erinnerungsblatt gewidmet hat, freut mich ungemein, und schon um dieser einen edelmüthigen Handlung willen erlasse ich ihm die Gründe für seine Behauptungen, die er anzuführen vergessen hat. Doch hier fällt mir meine eigne Sünde ein, ich habe ja für meine Ansichten auch keine angeführt, wie behauptet wird. Glauben Sie aber nicht etwa, daß ich mich gegen diese Anschuldigung verteidigen werde; das wäre vergebliche Mühe, denn wer in meiner früheren Schrift verglichen nicht gefunden hat, würde die zur Verttheidigung nöthigen Gründe jetzt auch nicht finden.

Meine Segner, ei, die haben ganz gewichtige Gründe aufgestellt, denn erstens fehlt es noch an Bierwirthschaften in Leipzig, und das ist allerdings ein gewaltiger Uebelstand. — Vor längerer Zeit las ich (nebenbei bemerkt) einmal in einer Zeitschrift (ich weiß nicht bestimmt ob gar im Leipziger Tageblatt), daß es in unsrer Stadt so viele Restaurationen im engern und weitern Sinne gäbe, daß auf das je vierte Haus eine solche zu rechnen sei, wobei Notabene (wohl gemerkt!) die den Leipzigern gewidmeten Schankstätten in den um- und nahe gelegenen Dörfern, deren Zahl wahrlich nicht gering ist, nicht mit eingerechnet waren. Ja freilich, das sind offenbar zu wenige; die Häuser sind zu groß bei uns, da muß man darauf hinarbeiten, daß auf jedes Haus wenigstens eine Schankstätte kommt, und daß die neuen noch fehlenden Restaurationen so bald als möglich hergestellt werden. —

Was daher diesen Punct anlangt, erkläre ich mich für besiegelt und streiche die Segel.

Der zweite Hauptgrund ist der, daß es an Reit- und Fahrwegen im Rosenthal fehlt, auf welchen Schwache, Reiche und Bequeme zu den Restaurationen gelangen können. Bei der hier erforderlichen Beweisführung gehen meine beiden Segner etwas auseinander. Der erste ist ganz ehrlich, der sagt gerade heraus, daß diese Wege zu den Bierwirthschaften führen und dahin vorzugsweise den sogenannten dritten Stand zu Roß und Wagen transportiren sollen. Er wünscht sich mit einem Worte den Scandal herbei, der im Wiener Prater und ähnlichen zeitgemäßen Volkswirthschaften in, an und neben den „kerngesunden Bier- und Würstelbuden“ stattfindet. Bei dieser Gelegenheit benutzte er noch einmal das alte abgedroschene Mittel, er hegt den dritten Stand an, klagt, daß der Handwerkerstand vernachlässigt sei und beweist daraus, daß derselbe darum auch das Rosenthal vernachlässigt u. s. w.

Der zweite faßt die Sache feiner; er tritt, was einem Mobilitätsmenschen alle Ehre macht, für die Reichen, die Wohlthätigsten und die Höchstebesteuerten in die Schranken, und ich glaube es ihm auf's Wort, daß er es damit aufrichtig meint. Wer boshaft sein wollte, könnte glauben wollen, er habe das obenbezeichnete Mittel als abgenutzt und unbrauchbar gekannt, oder erfahren, daß es seinem Freunde der achtbare Handwerkerstand mit Recht sehr übel genommen hat, daß er denselben noch einmal à la 48 so zu sagen als Popanz vorgeschoben hat.

Nein, nein, so ist's nicht; der zweite Segner hat es ganz von selbst gewußt, daß der Handwerkerstand so gebildet und hier so geachtet ist, daß er überall gern gesehen wird und daß er zu Wahrnehmung seiner Rechte eines solchen Vorsehlers nicht bedarf.

Und so will ich ihm alles Ernstes wünschen, daß er bei den Reichen u. s. w. besseren Dank einernt, als sein Freund beim Handwerkerstande eingeernt hat. Zur Sache selbst aber dürfte zu bemerken sein, daß es bei uns verhältnißmäßig nur sehr wenige eigentliche Equipagen giebt, was vielleicht seinen Grund mit darin hat, daß man des Sommers über auf dem Lande in hübsch eingerichteten Wohnungen lebt, oder Reisen in romantische Gegenden macht, oder in nahegelegenen Gärten sich vergnügt und darin reichen Ersatz findet.

Bei Aufzählung der Reitwege hat mein Freund aber die neben den Chaussees nach Lindenau, Connewitz und nach Reudnitz befindlichen Reitwege zu erwähnen vergessen, und will ich hiermit seinem Gedächtnisse zu Hülfe gekommen sein, obwohl jüngst erst von dem Reitwege nach Lindenau in diesem Blatte die Rede gewesen ist. Anlangend den Wiesenweg nach Leusch liegt's daran, daß er eben ein Wiesenweg ist und leicht durch Ueberschwemmungen ruiniert wird. Uebrigens war die eingeschaltete Episode (Zwischen-erzählung) sehr gut angebracht!

Wehr jedoch wird der begeisterte Ausruf helfen: „Leipzig, das reiche Leipzig, das freisinnige Leipzig, hat nicht einmal einen ausschließlichen (?) Reit- und Fahrweg für städtische Equipagen und Reitpferde!“ (?)

Es ist entsetzlich! Auf denn! legt die Hand an's Werk und baut sofort einen langen und breiten Weg für die städtischen (und stätigen) Reitpferde und Equipagen, von welchem jeder Fußgänger und anderes Fuhrwerk ausgeschlossen ist!

Sonach lege ich auch hier mich zum Ziele und aller Streit hat ein Ende — nur ist das noch nicht das Ende vom Liede!

Fest nur noch Eins! Sollte mein Segner fernerhin Pläne für die Erweiterung der Stadt machen und wieder darüber schreiben, so gebe ich ihm den Rath, die Grenzen nicht so eng zu ziehen, sonst möchte der Platz nicht zureichen.

Besser ist's, man denkt sich die Abrundung so, daß die Städte

Burzen, Brandis, Borna, Zwenkau, Markranstädt und Taucha mit in's Weichbild hereingezogen werden.

Da lassen sich verschiedene große Marktplätze, schöne und große Gärten (Parks), breite Straßen, Wasserpartien und vor Allem viele Fahr- und Reitwege anlegen!

Und wenn in nächster Zeit die Lindenaue Wiesen, wie doch nach der Versicherung des p. in sicherer Aussicht steht, bebaut werden, schlage ich für diesen Stadttheil den Namen „Klein-Benedig“ vor, damit die neuen Bewohner dieses Stadttheiles bei Ueberschwemmungen, die wir jetzt fast alljährlich gehabt haben, gleich wissen, wo sie wohnen, und sich nicht zu wundern brauchen, wenn sie auf Rähnen fahren müssen.

Doch nun, finis coronat opus, d. h. das Ende krönt das Werk, oder: Ende gut, Alles gut! Mein Segner ruft am Schlusse seines Vorgesanges triumphirend aus: „Ist das Goldhahngäßchen breit genug für Wagen, wird es wohl auch die Rosenthalgasse sein!“ Das ist doch äußerst bescheiden. Das Goldhahngäßchen gewährt aber auch eine äußerst angenehme Promenade, zumal wenn man darin einem mit Hausrath beladenen Wagen begegnet, wie ich dies einmal erlebt habe. Ei, da könnte man ja noch einen Reitweg im Goldhahngäßchen anlegen und die städtischen Equipagen sammt allen Reitpferden dahin verweisen — und Allen wäre mit einem Male geholfen.

Das ist das End' vom Liede!

Es wird gebaut,

Nur aufgeschaut,

Reitweg und Restauration —

Warum, warum? das sagt' ich schon.

Das ist das End' vom Liede —

Und nun herrscht tiefer Friede!

x.

Nachschrift.

Nun aber, meine Herren, ist nach dreimaliger Besprechung der Sache für und gegen des Ernstes und Scherzes genug geschehen.

Wir halten auch diese, wenn auch eigenthümlich behandelte Entgegnung gleich der früheren für harmlos, wenn auch ernstkomischen Scherz, und geben sie daher unbedenklich. Die betreffenden Herren werden sich in ihren Ansichten vertragen lernen, und so wird schließlich doch das geschehen, was zum Besten der Stadt ist. Wir wollen hier den Kampf beendigen.

Die Red.

Darf man so weit gehen?

(Eingefendet.)

Verdient irgend ein Umstand die Beachtung der Behörden, so ist es gewiß die in diesen Tagen erfolgte Entweichung des Vorstehers einer Krankenunterstützungscasse. Dieser Gewissenlose hat das karg Entbehrte so mancher armen Familie mit sich genommen und das Vertrauen mißbraucht, welches in der Regel bei solchen Cassen einem einzigen, oft gar nicht angefahrenen Manne durch Ueberlassen der mehr oder minder beträchtlichen Cassengelder geschenkt wird. Unsere Zeit ist arm an Edelsinn und Treue, reich an Verstellungskunst und Falschheit, und so kommt es, daß nicht nur der Einzelne, sondern sogar ganze Corporationen betrogen und getäuscht werden. Daß obiger Fall manche Familie schmerzlich trifft, ist anzunehmen, und sind bei eintretender Krankheit diese Menschen der nothdürftigen Unterstützung beraubt, fallen sie mehr oder minder der öffentlichen Wohlthätigkeit anheim und gehen der Verarmung entgegen.

Diesem Allen wäre dadurch abgeholfen, wenn der Rath dieser Stadt die Sache in die Hand nähme, alle hier bestehenden Krankenunterstützungscassen unter seine specielle Aufsicht stelle und die vorhandenen Ueberschussgelder an Documenten ic. zinsbar anlegte. Die Vorsteher dürften nur gegen Mitunterschrift eines zu ernennenden Ausschusses die denstigten, in einem Heftbuche zu notirenden Gelder beim Rathe erheben, wenn anders nicht die Monatssteuer zu Bezahlung der Krankengelder und etwanigen Todesopfer ausreicht. Es würde dem betreffenden Expedienten wenig Arbeit aufgebieten, aber viel gewonnen für das Wohl so mancher armen Familie. — Sebe Gott, daß der Vorschlag Beachtung findet.

Stadtheater.

Ein junger talentvoller Darsteller, der bereits vor einigen Monaten mit gutem Erfolg als Gast hier aufgetreten war, Herr

Karlo
Mts. a
Koder
Aufnah
ansprach
sein u
bei sein
auch ne
verspred
hat. C
Künstl
gutem
betrifft
seines
wünsch
selnen
zu em
Schatt
kamen
und C
den m
period
Mißg
abklär
Eben
Auffa
selben
des C
gegen
eine
Titel
in d
jung
und
leiden
und
die
scher
zeigt
zu t
auf
nur
mei
wir
Gy
und
frie

ein
La
H
un
ju
A
di
em
un
ab
H
an
B
d
n
fi
f

Karlowa vom Hoftheater in Braunschweig, debütierte am 11. ds. Mts. als Berthold Arnau in dem Schauspiel „Mathilde“ von Robert Benedix. Auch diesmal fand er eine sehr freundliche Aufnahme bei Publicum, wie überhaupt die ganze Aufführung sehr ansprach. Ueber Herrn Karlowa's natürliche Begabung und sein unverkennbares künstlerisches Streben haben wir uns schon bei seinen früheren Gastspielen ausgesprochen, und wir glauben auch nach seinem Debüt, daß das Leipziger Theater an dieser vielversprechenden jugendlichen Kraft eine gute Acquisition gemacht hat. Einige, den noch im Stadium der Anfängerschaft stehenden Künstler kundgebende Mängel werden bei so tüchtigem Talent und gutem Willen nicht schwer zu beseitigen sein. Was das Technische betrifft, so scheint uns Herr Karlowa noch nicht vollständig Herr seines schönen und biegsamen Organs zu sein; vor Allem wäre zu wünschen, daß das etwas sehr hörbare Athemholen zwischen einzelnen Sätzen und Worten in gesteigerten Momenten, ferner das zu emphatische Sprechen bei ruhigeren oder die nothwendigen Schatten des dramatischen Gemäldes bildenden Stellen in Wegfall kämen. Daß es übrigens der Leistung fast durchgehends an Ruhe und Gemessenheit fehle, ist zwar ein Mangel, jedoch ein solcher, den man bei wirklichen Talenten, die noch in der Entwicklungsperiode begriffen, in der Regel findet. Dergleichen Fehler und Mißgriffe fallen von selbst, wenn sich das Talent nach und nach abklärt und durch Studien und Praxis sich die Rauheiten und Ecken der künstlerischen Gestaltungen allmählig abschleifen. Die Auffassung der Rolle war verständnißvoll, die Durchführung derselben um so lobenswerther, als die Partie wegen der Passivität des Charakters, der eigentlich nie zum Handeln kommt und daher gegen die wirklichen Träger des Stückes sehr in den Schatten tritt, eine ziemlich schwierige Aufgabe für den Darsteller ist. — Die Titelfigur gab Fr. Door; wir müssen gestehen, daß wir gerade in dieser Partie das nicht erwarteten hatten, was die talentvolle junge Künstlerin leistete. Fr. Door's Spiel gewinnt immer mehr und mehr an Ruhe und Klarheit; es sind nicht mehr allein die leidenschaftlichen und erschütternden Scenen, welche ihr gelingen und welche sie vermöge ihres Talents nie vergehen konnte, auch die ruhigen und gehaltenen lassen wenig oder nichts mehr zu wünschen übrig; selbst in den leichteren, im Conversationston gehaltenen zeigt sich ein beachtenswerther Fortschritt. Wir können Fr. Door zu dieser Leistung — die übrigens auch von nachhaltiger Wirkung auf das Publicum war und die ungetheilteste Anerkennung fand — nur Glück wünschen. — Die Ausführung des Stückes im Allgemeinen war eine sehr rühmensewerthe, da auch alle anderen Mitwirkenden — Herr Stürmer (Lannenhof), Fr. Huber (Frau Gressbach), Herr Körnig (Willibald), Herr Böckel (Falkenau) und Herr Saalbach (Lindner) — ihre Rollen zu vollster Befriedigung ausfüllten. * h.

Vermischtes.

Landwirthschaftliches. In Frankreich hat man zufällig ein sehr einfaches Schutzmittel gegen den Kornwurm entdeckt. Ein Landwirth hatte in einer Abtheilung seines Kornbodens einen kleinen Heuvorrath und den Bedarf an Zwiebeln für sein Hauswesen mit untergebracht. Der Kornwurm war in seine Vorräthe gekommen; zu seiner Verwunderung fand er beim Umschaukeln das in jener Abtheilung befindliche Getreide davon gänzlich frei. Indem er sich die Ursache dieses günstigen Umstandes zu erklären suchte, kam er endlich darauf, daß der auffallend bemerkbare Geruch des Heus und der Zwiebeln den Kornwurm von diesem Theile des Bodens abgewehrt haben möchte. Im folgenden Jahre brachte er nach der Heuernte eine große Partie recht frisches und völlig trocknes Heu auf seinen Kornboden, entfernte dasselbe acht Wochen später zur Zeit der Getreideernte und rieb, ehe er dann Getreide aufschüttete, den Fußboden mit Zwiebeln ab, legte auch um die Getreidehaufen noch eine Anzahl Bunde frisches Heu. Das Mittel bewährte sich und der Kornwurm ist seitdem von seinem Getreideboden verschwunden.

Die Versuche, aus den grünen Blättern der Maispflanze Branntwein zu ziehen, sind keine neue Erfindungen; schon vor 40 Jahren und länger hat der als Chemiker verdiente Geheime Rath Hermbstedt aus den Stengeln dieser Pflanze Branntwein mit dem glücklichsten Erfolge bereitet. Sein Verfahren war kurz das Folgende: Nach der Roggenernte wurde das Land gedüngt und dann mit Mais bepflanzt; hatte derselbe die Höhe von 12 bis 15 Zoll erreicht, wurde er gemäht, auf einer Hackellade so klein wie möglich geschnitten,

eingemaischt und nach vollendeter Gährung wie gewöhnlich behandelt und abgebrannt. Auf diese Art hat derselbe vom Morgen mindestens 900 Pfund grünen Mais, und aus diesem, da 500 Pfund grüne Maispflanzen 20 Quart Branntwein zu 45 Proc. Tralles gaben, 360 Quart von obiger Stärke, — 16,200 Proc. gewonnen.

Benutzung der Tabakasche. Gewöhnlich wird die Tabakasche gänzlich weggeworfen. Man kann sie aber folgendermaßen vortheilhaft benutzen: 1) Man gebe sie den Widern in mäßiger Quantität zu lecken und man wird dadurch ihre Verdauungskraft und die Reinheit des Blutes noch mehr befördern als durch Küchensalz. 2) Sie ist ein Heilmittel in der Leberkrankheit der Schafe. 3) Sie ist bei Pferden ein blutreinigendes und die Verdauung beförderndes Mittel, wenn sie manchmal unter das Futter gemischt wird. 4) Sie ist ein kräftiges Pflaster gegen Krankheiten für junge Gänse, wenn sie jede Woche 3mal zwischen ihr Nessel-, Kleien- oder Treber- und Gerstensenfutter gemischt wird. 5) In Mistbeete gebracht, vertreibt sie die Blattläuse und Erdflöhe.

Die neue Partei der Know-nothings in den Vereinigten Staaten, der Nichtswisser, ist bekanntlich der Einwanderung feindselig und gegen die durch dieselbe angebahnten Neuerungen gerichtet. Die Partei, oder richtiger gesagt, dieser geheime Bund, will daher die Einwanderung hemmen und wenigstens den anlangenden Fremdlingen die Naturalisirung erschweren und sie von Stellen und von Aemtern ausschließen. Der Name ist von dem Eide der Mitglieder abgeleitet, in dem sie geloben, von „nichts wissen“ zu wollen, was sich mit ihren Pflichten gegen das Land nicht verträgt. Als geheime Gesellschaft sind sie seit Anfange dieses Jahres organisiert. Ihr Treiben ist hauptsächlich gegen die Irländer und den Papiemus gerichtet, aber auch den Deutschen feindlich. Da die Einwanderer sich in der Regel der Demokratie anschließen, häufig nur des Namens wegen und ohne Verständniß für die specifisch amerikanische Bedeutung — Decentralisation — so haben die Know-nothings die Whigs zu ihren natürlichen Bundesgenossen. Positive Zwecke scheinen sie nicht zu verfolgen. Die als Demokraten bezeichnete Parteirichtung widerspricht der Beschränkung der Einwanderer, ist übrigens aber gegen Erweiterung der Rechte des Congresses und für freie Ausübung des Vetorechtes des Präsidenten. Die amerikanischen Whigs bezeichnen sich bekanntlich als die erhaltende und conservative Partei der Union.

In der Marne wurde vor einigen Tagen der Leichnam eines etwa 50jährigen Mannes aufgefischt. In einer Sirtentasche fand sich folgendes Schreiben: „Meine Seele vermache ich dem Teufel, meine Leiche aber der Erde. Meine Lebensgeschichte ist in wenige Worte zu fassen. Bis zum Alter von 29 Jahren war ich im Handelsstande beschäftigt, als mein Oheim starb, der mir eine hübsche Summe in Bankzetteln hinterließ. Ich dachte, das Leben geht rasch vorüber, man muß es heiter verbringen. Ich machte aus meinen 1000 Francs-Zetteln 15 Pakete und sagte, ich habe also noch 15 Jahre gut zu leben. So zog ich denn in der Welt umher und mein ganzes Vermögen war bald weg, und so habe ich heute, den 25. August, mein letztes 20 Francs-Stück verzehrt und sitze rauchend auf einer Wiese am Ufer der Marne. Ich trug einen schönen Namen, war Baron, war aber nie ehrgeizig. Gut zu leben war das non plus ultra meiner Wünsche. Ich habe gut gelebt! Meine Cigarre erlischt, mein Grab fließt zu meinen Füßen; lebt wohl.“ —

Hier seht ihr Freunde die gereifte Frucht der neuen zeitgemäßen Philosophie. Die hebt mit dem Kaffe- und anderen Hause an, und endet mit der — Marne. Dieses ehrenwerthe Beispiel wird Bewunderung und Nachahmung finden — ich aber beneide den Unglücklichen nicht, denn der Teufel ist nicht mein Freund. S.

Ein französischer Bittsteller hat auf eigene Weise sein Ansuchen bei dem betreffenden Minister durchgesetzt. Letzterer war ein leidenschaftlicher Angler und warf seine Schnur immer an einem bestimmten Punkte der Seine aus. So oft er aber seit einiger Zeit seine Lieblingsstelle einnehmen wollte, fand er sie bereits von dem Bittsteller besetzt. Eines Tages fragte der ungeduldige Minister den Zubringlichen: „Was suchen sie denn hier? Ich sehe ja, daß Sie keinen Fisch fangen. Was wollen Sie?“ — „Eine Einnahmerstelle, um die ich Er. Excellenz schon lange gebeten habe.“ — Sie sollen sie erhalten, aber unter der Bedingung, daß Sie hier nicht mehr angeln.“ — „Srien Sie unbesorgt, ich bin mit diesem einen Zug zufrieden“, entgegnete der falsche Angler und überließ dem Minister mit Freuden seinen alten Platz.

Leipziger Börse am 12. September.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	113	112	Sächs.-Bayersche . . .	81 ³ / ₄	—
Berlin-Anhalt	132	131 ¹ / ₂	Sächs.-Schlesische . .	100	99 ³ / ₄
Berlin-Stettiner	146 ¹ / ₂	—	Thüringische	103 ³ / ₄	103 ¹ / ₄
Cöln-Mindener	—	123	Oesterr. Bank-Noten	86 ³ / ₄	86 ³ / ₄
Friedr.-Wilb.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank	142 ¹ / ₂	—
Leipzig-Dresdner	—	192 ³ / ₄	Braunschweig. Bank-Action	110	109 ³ / ₄
Löbau-Zittauer	32	31 ¹ / ₄	Weimar. Bank-Action	98	97 ¹ / ₂
Magdeb.-Leipziger	312	—			

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
Dienstag am 12. September 1854.

[Die Preise sind bezügl. a) des Deles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Wispel von 24 Preuß. Scheffel, c) der Delisaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orhst à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 160 Preuß. Quart gerichtet.]

Rüböl loco 15¹/₂ ϕ Briefe, 15¹/₄ ϕ bezahlt und Geld; p. Sept., Oct. 15¹/₄ ϕ Br.; p. Nov., Dec., ingl. p. Dec., Jan. 15 ϕ Br.
Leinöl loco 15¹/₄ ϕ Br.
Mohnöl loco 17³/₄ ϕ Br., 17¹/₂ ϕ bez.
Weizen, 89 \mathcal{R} , braun, alter und neuer gemischt, loco 80¹/₂—81 ϕ bez.; 89 \mathcal{R} , braun, neuer, do. 80 ϕ bez.
Roggen, 84 \mathcal{R} , loco 64—65¹/₂ ϕ bez., 63 ϕ S.; p. Sept. 63 ϕ bez.; p. Sept., Oct. 61 ϕ Br. und bez.; p. Oct., Nov. 57¹/₂ ϕ Br.; p. April, Mai 52 ϕ Br.
Gerste, 73 \mathcal{R} , neue, loco 43 ϕ Br.; 74 \mathcal{R} , pomm. do. 43 ϕ bez.
Hafer, 52 \mathcal{R} , loco 23¹/₂ ϕ bez.
Raps loco 7 ϕ S.
W.-Rübse loco 6³/₄ ϕ S.
S.-Rübse vacat.
Dotter loco 5³/₄ ϕ S.
Spiritus loco 45 ϕ S.; p. Sept. 45 ϕ Br.; p. Oct.—Dec. 39¹/₂ ϕ Br., 39 ϕ bez.; p. Nov., Dec. 38 ϕ bez.; p. Dec.—Febr. 37 ϕ S.

Tageskalender.

Stadt-Theater. 64. Abonnementsvorstellung. 56. Borsvorst.
Er muß auf's Land.

Lustspiel in 3 Aufzügen, nach Bayard und de Vallé von W. Friedrich.
(Regie: Herr Pauli.)
Personen.

Frau von Ziener	Fräul. Huber.
Celestine von Drang, ihre Tochter,	Fräul. Liebich.
Ferdinand von Drang, ihr Schwiegersohn,	Herr Bödel.
Bauline, seine Schwester,	Frau Häfer.
Cesar von Freimann, Marineofficier,	Herr Pauli.
Rath Preffer	Fräul. Door.
Frau von Flor, eine junge Witwe,	Herr Körnig.
Eduard von Braun	Fräul. Kallburg.
Nanni, Kammermädchen,	Herr Steps.
Ein Diener	

Scene: eine Residenz.

*** Cesar von Freimann — Herr Leuchert, vom Josephstädter Theater in Wien, als Debüt.

Sommer-Theater in Gerhards Garten. Heute Mittwoch den 13. September zum Benefiz des Herrn Th. Saalbach: **Die Erholungsreise.** Posse in 1 Act von L. Angely. Hierauf: **Der Dorfbarbier.** Komische Oper in 2 Acten von Schenk. Anfang 6 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Göttingen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3¹/₂ U. und 3) Abds 5¹/₂ U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderrau: 4) Morgs 5¹/₄ U. und Nachm. 2¹/₂ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2¹/₂ U.; 4) Abds 5¹/₂ U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Unterhaußen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg u. München: 1) Gitzug ohne Unterbrechung, Morgs 6 U., 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgs 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 1 U.; 4) Personenzug, für sich allein, Abds 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbef., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Göttingen, Paris u. London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7¹/₂ U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6¹/₂ U. (Güterzug), mit Uebernachten in Göttingen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionaire und Abonnenten von 11—1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Etage.

Das Atelier für Photographie u. Daguerrestypie von C. Schaufuss ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Gerhards Badeanstalt in Reichels Garten. Warme Bäder von früh bis Abends, Dampfbäder f. Herren Vorm. v. 8—12 u. Nachm. v. 4—8 U., f. Damen Nachm. v. 1—4 Uhr. Außerdem werden zu jeder Tageszeit warme Bäder in das Haus geliefert.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und Reisperspectiven, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

Louis Gangts Hutfabrik, Eisterstraße Nr. 1604E.

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur.

Muster und Lager von Waldwoll-Fabrikaten bei Ferd. Gold, Petersstraße Nr. 29.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomassgäßchen Nr. 11.

Die Restauration v. Carl Grohmann, Burgstr. 9, hält stets Lager von echtem bairischen u. echtem Borsdter Bitterbier vorzügl. Qualität.

Bekanntmachung.

Am Vormittag des 9. d. M. ist auf dem hiesigen Marktplatz ein braunledernes, roth gefüttertes Portemonnaie, worin sich zwei einhälterige Cassenscheine und ohngefähr ein Thaler in einzelner Gelde befunden haben, entwendet worden.

Wir bitten um schnelle Mittheilung jeder in Betreff dieses Diebstahls gemachten Wahrnehmung.

Leipzig, den 11. September 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermsdorf.

Jund, Act.

Bekanntmachung.

Für die geisteschwache Fräulein Louise Margarethe Pfeiffer hier ist an Stelle deren bisherigen Curators, des hiesigen Herrn Kramermeisters Christian Augustin Lorenz, heute anderweit Herr Kaufmann Moriz Lorenz hier als Zustandsvormund amtlich bestätigt worden.
Rechtsamt Leipzig, am 7. September 1854.
 Lucius.

Bekanntmachung.

Bei der immer noch fortbauenden Versteigerung des Mobiliars der falliten Firma Oscar Helling & Comp. hier kommen die zur Masse gehörigen sehr bedeutenden Posten verschiedener Farbwaaren

Freitag den 15. dieses Monats,
 Ingleichen 13 Stück kupferne und 2 Stück zinnerne Färbekessel, so wie 4 Stück Rüpen und 1 eiserner Kessel, ferner einige Waschmaschinen und 1 Trampel

Sonabend den 16. dieses Monats
 zum Verkauf.
Königl. Gericht Crimmitschau, am 11. Sept. 1854.
 Redlob.

Neusilberwaaren - Auction

heute Fortsetzung.

Modernes Gesamtgymnasium.

Die Anmeldungen neuer Schüler für den bevorstehenden neuen Cursus erbitte ich mir im Laufe dieser Woche, am liebsten von 10 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.
Dr. C. J. Hauschild, Director.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der
Lehrer und der Arzt
 als
Rathgeber für Mütter
 bei der Erziehung ihrer Kinder,
 oder
 populäre Erziehungslehre.

Herausgegeben im Verein

mit
Dr. Friedr. Ludw. Meißner,

praktischem Arzt, Geburtshelfer, akademischem Privatdocenten und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitgliede

von
Friedrich Wilhelm Opitz,

ordentlichem Lehrer an der vereinigten Rath- und Wundärztlichen Freischule.
 gr. 8. broch. Preis 2 Thlr.

Die Verfasser dieses Werkes suchen Müttern darüber zu belehren, was sie zur Erziehung ihrer Kinder zu thun haben, damit ein körperkräftiges, gebildetes und frommes Geschlecht erwachse. Der Arzt beschreibt in demselben die Krankheiten, die dem Kindesalter sich nahen und zeigt, was der Gesundheit und dem Leben schädlich ist; der Pädagog lehrt, wie der Geist der Kinder gebildet und das Herz derselben veredelt werden kann, und die Verlagsbuchhandlung hofft ein Werk geliefert zu haben, das vielfach Gutes stiften wird.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß sich mein Geschäft von heute an

Burgstraße Nr. 21,

während der Messe aber am Naschmarkt, der Polizei vis à vis befindet.
Moriz Wolf, Knopfmacher.

Dorfanzeiger. Wöchentl. 1 Nummer. Vierteljährl. Preis 5 $\frac{1}{2}$ 1500 Aufl. Inhalt: Tagesneuigkeiten, Erzählungen, Vermischtes, Kirchennachrichten, Getreidepreise. Anzeigen à Zeile 5 S. **Volkmars Hof** (neben der Post).

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß bei mir alle nur möglichen Bestellungen von weiblichen Arbeiten schnell und dauerhaft gefertigt werden. Besonders erlaube ich mir, mich zum Anfertigen von Ausstattungen, so wie von Herren- und Damen-Oberhemden zu empfehlen.
Miuna Keil, Weisnäherin, im Kupfergäßchen, Dresdner Hof.

Zur gefälligen Beachtung.

Unter heutigem Tage eröffnete ich
Klostergasse Nr. 11

(im Hause der Frau Baumeister Limburger)
 einen Detailverkauf in Cigarren, Rauch- u. Schnupftabak, und erlaube mir, solchen zur gefälligen Benutzung zu empfehlen.

Mein Contor und Engros-Geschäft bleibt vor wie nach Frankfurter Straße Nr. 52.

Leipzig, den 12. September 1854.

Moritz Kretzschmar.

Logis-Veränderung!

Das Schnürleibchen-Geschäft von **Georg Eickermann**, welches sich bisher in der Ritterstraße in Herrn Mahlers Hause befand, ist von heute an in die große Fleischergasse, Stadt Frankfurt 2 Treppen, verlegt worden. Es bittet die geehrten Damen das ihm bisher geschenkte Vertrauen auch im neuen Locale zu bewahren.

Leipzig, den 8. September 1854.

Georg Eickermann.

Localveränderung.

Indem ich einem geehrten Publicum die Verlegung meiner **Wollen- und Seiden-Färberei** in mein neuerbautes Haus anzeige, danke ich herzlich für das mir bisher unter der väterlichen Firma in stets so reichem Maße geschenkte Vertrauen, verbinde damit die Bitte, dies Vertrauen auch ferner mir zu bewahren, und versichere, stets bemüht zu sein, alle Arbeiten auf's Sorgfältigste auszuführen.
 Leipzig, Rosenthalgasse Nr. 7. **Ergebenst**
C. S. Jaeger.

Gelegenheitsgedichte, Aufsätze in Prosa etc. fertigt schnell u. befriedigend **F. Barth**, Weststr. 1657, nächst der kathol. Kirche, 1 Treppe.

Die Seiden- und Wollen-Färberei von Louis Dumont

färbt und appretirt alle seidenen, wollenen und halbwollenen Stoffe in den schönsten Farben zu den billigsten Preisen.

Annahme: Reichels Garten, Vordergebäude, und Grimma'sche Straße, Fürstenhaus, im Wäschgeschäft der Madame Leideck.

Ausverkauf

von **Weißwaaren, Stickereien und Gardinen** Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Das Eisenwaaren-Lager von F. M. Hübner,

Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 9, empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von Kanonen-, Koch- und Circulir-Ofen, Ofenrohre, Herdplatten, Kofte, email. Kochgeschirre, Dachfenster etc. zu möglichst billigen Preisen.



Pfropfenlager

in allen Gattungen bei
S. M. Stugbach,
 Schützenstraße Nr. 15
 in Leipzig.

Feine Leder-Waaren,

als: Schreibmappen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Damen- und Herren-Recessaires, Briestaschen u. s. w. mit und ohne Stickerei empfiehlt in großer Auswahl billigst

Otto Schwarz,

Petersstr. 31, St. Wien gegenüber.

Marquetterie - Tischdecken

in allen Façons und Grössen empfiehlt billigst
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Das Eintreffen meiner Neuheiten für den Herbst und Winter zeige ich hiermit ergebenst an. Darunter befinden sich in großer Auswahl: **Wollene und reiche halbseidene Kleiderstoffe, neue Mousseline de laine-Roben in schönen Foulard-Mustern, Pariser Herbst- und Winter-Mäntelchen mit einfachen und reichen Besätzen, neue Mantillen von Taffet, Atlas, Moirée antique und Sammet in hübschen Arrangements, Guipure- u. seidene Mantillen für den Ball in weiss, hellblau, rosa und anderen hellen Farben.**

Gustav Markendorf,

vormals J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Engl. blaue Stempelfarbe

in Gläsern zu 5 μ und 10 μ
empfehlen nebst Stempelkästen zu 12 μ und 20 μ
Gebr. Tecklenburg am Markte.

Gardinen

alle Arten, so wie Batist, Mull, Jaconet, Köper, Shirting u., ferner Tüll, Spitzen und alle Arten Stickereien empfehlen in den neuesten Dessins vom Billigsten bis zum Feinsten zu den bekanntesten billigen Preisen
J. S. Reichsenring & Kanfer,
Grimma'sche Straße Nr. 10.

Kinder-Service

und
Figuren von Porzellan,
vergoldet und bemalt,
sollen geräumt und billig verkauft werden
Leipzig. Schützenstraße Nr. 15.

Lampendochte,

die vorzüglich hell und sparsam brennen, in hohl und platt, mit und ohne Wachs, für jede Lampe passend, im Stück und nach der Elle; ferner die besten **Nachtlichter** auf $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Jahr bei
H. Blumenstengel, Kaufhalle am Barfußgäßchen.

Ich erhielt von den sehr beliebten französischen Zwirnen und Garnen der Fabrik DMC., namentlich
Strickgarn (Fil d'Alsace), Häfelgarn
und **Zwirn,**

sämmtliches in vorzüglicher Güte, und erlaube mir diese Artikel zu den billigsten Preisen bestens zu empfehlen.
Leipzig, den 12. September 1854.

Wilhelm Penzler, Reichstraße Nr. 55.

Löffel,

als Thee-, Kinder-, Eß-, Gemüse- und Vorlegelöffel, in Britannia-Metall und Neusilber empfiehlt billigst
J. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Chemnitzer Copirtinte

bester Qualität, rothe Carmintinte à 20 μ empfehlen
L. Böhle & Co., Klostersgasse Nr. 14.

Echt corsische Saarfärbetinctur, um sowohl das Haupt- als Barthaar auf die Dauer glänzend schwarz oder braun zu färben, in Flacons zu 5 u. 10 μ ; verschiedene **Saarböle** u. **Pomaden** aus den kräftigsten u. gesündesten Kräutern zusammengesetzt; **Fleckwasser** von überraschender Wirkung, Tinctur zur gänzlichen Vertilgung des **Holzwurms** in Meubles à Flacon 2 $\frac{1}{2}$ μ empfiehlt auf das Sorgfältigste zubereitet in bekannter Reellität **J. E. Müller,** kl. Burgg. 6, 1. Et., nahe der Zeiger Str.

Ein Sammlung deutscher Classiker in elegantem Einband — circa 300 Bände haltend — ist zu verkaufen durch
Adv. Moritz Hennig.

Verkauf.

Mehrere Messbuden und einige Stände sind sofort zu verkaufen. Das Nähere hierüber bei
Adv. Friedrich Franke.

Ein sehr durables Billard mit allem Zubehör, so wie ein großer, 6 Octaven haltender Wiener Concertflügel von starkem Ton soll wegen Mangel an Raum sofort billig verkauft werden, und das Nähere im Hotel garni bei Herrn Gehrman.

Zu verkaufen sind 1 Pianoforte, 6 $\frac{1}{4}$ Oct., mit Metallplatte, 1 Mahagoni-Sopha u. $\frac{1}{2}$ Dgd. Stühle Katharinenstr. 15, 3. Et.

Billiger Meublesverkauf nur noch bis morgen, darunter ein Comptoirpult, ein Schreib-Bureau, Commoden, Waschtische Kleiderschränke u. dergl. m. Brühl Nr. 79.

Ein Mahagoni-Secretair (Meisterstück)

steht zu verkaufen beim
Tischlermeister C. Lorenz, Reichels Garten, alter Hof Nr. 10.

Zu verkaufen: Mahagoni- und Kirschbaum-Meubles, eine Partie Pariser Strohhühle, Rohrühle und Rohrbänke, Sopha, Spiegel u., 3 Kronleuchter mit 6 Gl., 3 à 3 Gl., 4 große Glaskasten auf Gewölbtafeln, 1 Badewanne und 3 Bade-Bidets. Um damit zu räumen, wird Alles billig verkauft bei J. S. Herzer, Hainstr. 5.

Zu verkaufen: 1 runder Mahagonitisch, 1 Nähtisch u. kleiner Sophatisch dergl., diverse Commoden (eine mit Glasschrank), ein Schreibebureau mit Aufsatz, 1 Stuhuhr, 1 Wäschschrank mit Commode, 2 Sessel, 2 Bett reinliche Betten, 1 Spieltisch, 1 Nähtisch u. runder Tisch (hell) u., Frankf. Str. 50, im Hinterh. part. am Garten.

Zu verkaufen sind ganz preiswürdig Divans und Ottomanen in allen Größen, ferner 1 Secretair, 1 Chiffonnière, verschiedene Tische, Stühle, Waschtische, Brodschränke und Bettstellen nebst Matratzen Markt, alte Waage.

Zu verkaufen

ist ein Schreibepult. Zu erfragen Burgstraße Nr. 4.

Veränderungshalber sind **sofort Meubles zu verkaufen** Weststraße Nr. 1676.

Mehrere elegant gearbeitete Reale und Glaskränke, vorzüglich zu einem Puggeschäft sich eignend, sollen wegen Mangel an Platz äußerst billig verkauft werden. Näheres bei Herrn **W. Krobigisch,** Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Vier Polsterstühle, zwei Nähtische, eine Etagère, alles von Mahagoni, ein Kronleuchter mit 12 Armen, stark vergoldet, sind Wegzugshalber billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 17-18 beim Hausmann.

Ein breites Bettgestell von poliertem Bienbaumholz nebst Sprungfeder-Matratze ist billig zu verkaufen Inselstraße Dec. 2, 1 Treppe links.

Zu verkaufen ist eine fast noch ganz neue eiserne Geldcasse im Comptoir Rosenthalgasse Nr. 3 parterre.

Zu verkaufen sind Bettstellen, 1 Federbett, 1 Glaskrant, 1 Kinder-Tivoli, 1 Wiege, 1 runder Tisch. Neukirchhof 30 parterre.

Zu verkaufen stehen 2 Kirschbaumene Bettstellen, 2 Ausziehtische, 2 Trumeaux-Spiegel und $\frac{1}{2}$ Dgd. Stühle.
Reichstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein schönes Comptoirpult mit Sessel. Zu erfragen beim Hausmann in Boldmars Hof.

Ziemlich neue rothgestreifte Familienbetten sind billig zu verkaufen
Gerberstraße Nr. 50, im Hofe rechts die letzte Thür 2 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei Gebett Betten Pleißengasse Nr. 18,
3 Treppen links.

Zu verkaufen ist ein Kochofen mit Aufsatz am Neukirchhof
Nr. 43, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein eiserner Ofen mit Blechaufsatz Mittel-
straße Nr. 2 parterre.

Eine Partie Pappkasten sind billig zu verkaufen Barsuhgäßchen
Nr. 2, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind 2 zweiräderige und 2 vieräderige Hand-
wagen Hospitalstraße Nr. 10.

Weggugshalber sind Königsstraße Nr. 18, 4 Treppen, 4 Cana-
rienhähne und eine Partie Sienen zu verkaufen.

Hustentabletten
(concession. Pâte Pecto-
rale) v. S. Wenz in Wies-
baden, in Leipzig zu haben bei
Weidenhammer & Gebhardt.

Schachtel 5 Ngr. Schachtel 5 Ngr.

Pâte Pectorale
von Apotheker **George** in Epual
Schachtel 16 Sgr oder 56 kr 1/2 Schachtel 8 Sgr oder 28 kr

Goldene Medaille 1845 Silberne Medaille 1845

Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes
Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen,
Katarth ic., werden verkauft in Leipzig bei
E. Eilebein, Conditore in der Centralhalle.

Dr. Gräfsche Brustbonbons
erhielt frische Sendung
C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

1 Schachtel 2 1/2 Ngr. 1 Schachtel 2 1/2 Ngr.

**Ananas - Bonbons,
Althee - Bonbons**
empfehlen
C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Pariser Schnupftabak
von Gebr. Bernard in Offenbach erhielt neue Sendung
C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Ich erhielt wieder eine neue Sendung
frischer Schlesiener Salzbuter
in kleinen Käbeln von vorzüglicher Qualität, à 7 Ngr., und
empfehle sie zur gefälligen Abnahme.
Carl Schmutz, Dresdner Straße Nr. 27.

Preßhefen
deren ausgezeichnete Frische und Kraft nichts zu wünschen übrig
läßt, aus einer der berühmtesten Fabriken, erhält jeden Tag
frisch
Theodor Schwennicke.

Stearinkerzen in feiner weißer Waare noch zu
dem alten billigen Preis 8 Ngr. pr. Pack, bei Abnahme
von 20 Pack à 7 1/4 Ngr., bei
Theodor Schwennicke.

Von den so rühmlichst bekannten **maria. neuen
Säringern**, mit Pfeffergurken, Spargelbohnen, Capern,
türkischem Weizen, Citrone, Perlwiebeln, eingesehten Kirschen ic. ic.
belegt, empfiehlt zu 2 1/2 Ngr. das Stück **Theodor Schwennicke**.

Preßhefe
in täglich frischer Qualität empfiehlt
Gustav Juckoff.

Humpervickel von Zumborn aus Westphalen ist ganz frisch
angekommen und zu haben in Stadt Frankfurt, große Fleischer-
gasse Nr. 2. Beim Hausknecht zu erfragen.

Neue russ. Zuckererbisen,
ger. Rindszungen, ger. Rheinlachs
empfehlen
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Reihhauscheine, Pretiosen,
gebrauchte Kleidungsstücke, Uhren, Betten, Bettfedern, Wäsche,
Schuhwerk u. s. w. kauft fortwährend
Carl Ungibauer, Meubleur, Gerberstraße Nr. 50.

Gesucht werden mehrere **Doppelfenster** (hoch 3 Ellen
einige Zoll, breit 1 Elle 12 bis 15 Zoll) und ein oder auch mehrere
runde **Schrankchen**. Offerten werden entgegengenommen in
der Buchdruckerei von **Umlauf & Lüder** (Stadt Dresden, Ein-
gang von der Querstraße).

50 Stück **Weinflaschen** werden gesucht im
Café Leipzig.

Alte, aber noch in leidlichem Zustande befindliche **Wachstuch-
Teppiche** sucht der Hausmann in Nr. 18 Universitätsstraße.

Auszuleihen sind zu Michaelis d. J. 1000 Ngr. in Sächs.
Courant zu 4% auf ein nicht zu entferntes Landgrundstück gegen
1. Hypothek durch
Finanz-Comm. Adv. **Jacobi**.

Ein gebildeter junger Mann wünscht Unterricht im Clavier- und
Violinspiel so wie in der Harmonielehre zu geben. Herr Musik-
lienhdtr. Hofmeister wird die Güte haben, nähere Auskunft zu erteil.

Gesucht wird ein Ziehkind
Schützenstraße Nr. 10 im 2ten Hof parterre.

Ein Factor für eine große Buchdruckerei und ein
Commis für das Verkaufsgeschäft einer Papierfabrik
werden gesucht. Anerbieten nimmt Herr **Imma-
nuel Müller**, Buchhändler in Leipzig, entgegen.

Fleißige und geschickte
Cigarrenarbeiter
finden fortwährend Beschäftigung in der Cigarrenfabrik von
W. Koch jun. in Jena.

Ein Tischlergeselle findet sofort dauernde Beschäftigung auf
Brückenwagengestelle bei **F. W. Schurath**, Inselstraße Nr. 13.

Ein tüchtiger Markthelfer, der bereits im Manufacturwaaren-
fach hier gearbeitet hat und gute Atteste aufzeigen kann, wird so-
fort für bevorstehende Messe gesucht von
Gebrüder Hefz, Brühl Nr. 23.

Einige Knaben mit tüchtigen Schulkenntnissen können noch als
Seherlehrlinge placirt werden. — Anmeldungen werden Floßplatz
Nr. 3, Vordergebäude im Gewölbe angenommen.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein Kellnerbursche. Näheres
Stadt Dresden.

Ein junger Mensch von außerhalb, der eine schöne Handschrift
besitzt und nicht über 20 Jahre ist, kann ein Unterkommen finden.
Derselbe muß Zeugnisse seiner Ehrlichkeit beibringen und darf sich
nicht scheuen, einige häusliche Arbeiten mit zu verrichten. Nur
solche wollen sich melden Reichstraße Nr. 11, 2. Etage.

Es wird ein gewandter, zuverlässiger Colporteur gesucht Dresdner
Straße Nr. 29, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein gewandter Bursche für die Messe
Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Ein Laufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht Poststraße
Nr. 18, links 2 Treppen.

Weißnäherinnen,
welche im Oberhemdensfertigen geübt, werden gesucht Hainstraße
Nr. 11 im Gewölbe bei **F. J. Wucherer**.

Ein sehr respectables Puggeschäft in Mecklenburg sucht zum bal-
digen Antritt eine in Hut- und Haubenarbeiten erfahrene Directrice.
Näheres bei **Erhardt & Grimme**.

Ein junges Mädchen, das sehr sauber und fein weißnäht, findet Beschäftigung Moritzstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Eine Köchin,

die in einem Gasthause oder einer Restauration gedient und gute Atteste hat, wird zum 15. October gesucht.

Friedrich Hartmann, Nicolaistraße Nr. 54.

Gesucht

wird zum 15. d. M. ein solides und reinliches Mädchen, das sich willig jeder Arbeit unterzieht und gut nähen und stricken kann, Petersstraße Nr. 1, 3. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen für die Messe zur häuslichen Arbeit Ritterstraße Nr. 33.

Gesucht wird zum 1. October in eine kleine Familie für häusliche Arbeiten ein anständiges Mädchen, im Alter von 18 bis 20 Jahren. Näheres bei Hrn. Goetjes, Eisengießerei zwischen d. Bahnh.

Gesucht wird zum 15. Sept. ein Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird sofort ein reinliches fleißiges Dienstmädchen kleine Fleisbergasse Nr. 6, 3 Treppen.

Gesucht wird eine Aufwärterin, die gegen freie Wohnung in den ersten Morgenstunden Beschäftigung erhält, Petersstraße Nr. 24, 4. Etage vorn heraus.

Gesucht wird zum 15. dieses Monats ein ordnungsliebendes Mädchen, welches sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, Dresdner Straße Nr. 10 im Hof.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 45.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit Theaterplatz Nr. 7 parterre.

Ein Mädchen, welches schon in Restaurationen gedient hat, wird gesucht Neumarkt Nr. 12 parterre.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, welches die Wartung eines Kindes versteht, kann sofort Dienst erhalten. Das Nähere Reichstraße Nr. 43 bei W. Berger.

Ein Mädchen, welches Lust hat in den Nachmittagsstunden ein Kind zu warten, kann sich melden Dresdner Straße Nr. 28, im Hofe 4 Treppen.

Sogleich oder 15. d. M. wird ein Dienstmädchen mit guten Attesten gesucht Tuchhalle, Treppe D, 3 Treppen links.

Ein gewandtes Mädchen findet zum 15. ds. Ms. Dienst Neumarkt Nr. 14, hohe Lisse in der Wirthschaft.

Auf bald

sucht ein mit guten Kenntnissen ausgestatteter junger militärfreier Mann einen Posten für das Comptoir oder Lager. Geehrte Offerten unter C. K. beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gegenwärtig conditionirender bürgerschaftsfähiger Commis, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht um seiner Ausbildung willen eine Stelle als Volontaire zu erhalten und erbittet sich diesfallsige Anerbieten, H. W. Nr. 99. gezeichnet, poste restante Leipzig.

Gesuch. Ein junger Mann von 19 Jahren, einer schönen Handschrift, so wie der engl. Sprache vollkommen mächtig, wünscht seine jetzige Stellung als Copist in einem hiesigen kaufmännischen Geschäft Verhältnisse halber zum 1. oder 15. October mit einer ähnlichen zu vertauschen. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter der Schiffr. K. M. niederlegen zu wollen.

Ein junger Mensch von 30 Jahren, Sohn eines hiesigen achtbaren Bürgers, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten in einem hiesigen Geschäft. Die Herren Principale, welche auf das bescheidene Gesuch reflectiren, werden höflichst gebeten, ihre werthe Adresse in der Expedition d. Bl. unter P. P. niederzulegen.

Ein junger, kräftiger, mit guten Schulkenntnissen versehener militärfreier Mann, cautionsfähig, sucht recht bald einen Posten als Markthelfer etc. Die darauf reflectirenden Herren werden gebeten, ihre werthe Adr. unter T. A. # 38 poste rest. Leipzig einzusenden.

Ein Bursche vom Lande sucht einen Dienst als Laufbursche und zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Reichstraße Nr. 46, 3 Tr.

Ein gewandter Kellner, der fertig französisch spricht und im Rechnen und Schreiben erfahren ist, sucht zur Messe ein Engagement. Adressen werden unter L. O. # 1 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen, welches gut schneidert und erst kurze Zeit in Leipzig ist, sucht wegen Mangel an Bekanntheit Beschäftigung in oder außer dem Hause. Gefällige Adressen unter C. A. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine perfecte Kochfrau sucht für diese Messe in einem Gast- oder Speisehause ein Unterkommen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Eine Frau in gesetzten Jahren, welche einem alten Herrn zwei Jahre treu und gewissenhaft diente und die ehrenvollsten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht wieder einen Dienst; sie kann gut kochen und eignet sich besonders zur Führung einer kleinen Wirthschaft. Näheres Reichstraße Nr. 9 bei F. Möbius.

Ein junges freundliches Mädchen, welches bis dato das Weißnähen gründlich erlernt hat, sucht einen Dienst als Jungemagd oder auch zu Kindern. Näheres Zeitzer Straße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein Mädchen, mit den besten Zeugnissen versehen und von ihrer jetzigen Herrschaft bestens empfohlen, sucht bis zum 1. October einen Dienst.

Zu erfragen in Lehmanns Garten, 3. Haus, 3. Etage rechts.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches längere Zeit bei einer Herrschaft hier im Dienst war, sucht bis zum 1. October einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Alles oder als Jungemagd.

Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 47 am Gräßstand.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, welches von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht bis zum 15. September oder 1. October einen Dienst für Alles.

Das Nähere alte Burg Nr. 8 parterre.

Ein starkes, kräftiges Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit Moritzstraße Nr. 10, 1 Tr.

Ein junges älternloses Dienstmädchen, welches stricken, nähen und auch häusliche Arbeit verrichten kann, ein halb Jahr in Diensten ist, sucht Verhältnisse halber ein anderweiliges Unterkommen. Sie kann zu jeder Zeit antreten. Zu erfragen Hainstr. 32 bei Mad. Reinhart.

Ein gesundes kräftiges Mädchen vom Lande sucht einen Dienst als Amme. — Zu erfragen bei Frau Hebamme Krause in Volkmarisdorf.

Ein junges Mädchen von Eöthen, 19 Jahre alt, welches in der Küche gut erfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. October einen Dienst als Köchin.

Näheres Johannisgasse Nr. 14 parterre.

Ein kräftiges gesundes Mädchen von auswärts, Tochter braver Aeltern, gut empfohlen von ihrer jetzigen Herrschaft, sucht bis zum 1. Oct. a. c. einen Dienst. Näheres hohe Straße 27 a, 1 Tr. rechts.

Ein anständiges Mädchen, welches 4 Jahre bei einer Herrschaft war und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. October einen Dienst. Näheres Thomaskirchhof Nr. 4, 4. Etage.

Ein Mädchen, das mit Kindern gut umzugehen weiß und von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. October einen Dienst. Näheres Weststraße Nr. 1658, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen, das mehrere Jahre bei Herrschaften war, sucht zum 1. October einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 55 im Gräßgewölbe.

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen, welches im Nähen und Platten erfahren ist, sucht zum 1. Oct. einen Dienst. Katharinenstraße Nr. 21, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das gute Atteste hat, sucht für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Oct. einen Dienst. Zu erfragen Reichs Garten, Vordergebäude, linker Flügel 2 Treppen rechts.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 256.)

13. September 1854.

Nachtrag zu den Actien-Einzahlungs-Terminen der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 3097 d. Bl. auf 1854.)

†. Bis 20. September 1854, Mittags 12 Uhr, Nachlieferung C. IV. mit 15 $\frac{1}{2}$ s. w. d. anh., die Wilhelms- (Nord-Eisen-) Bahn zu Ratibor, bezüglich der Zweigbahn nach Nicolai und Leobschütz betreffend. [Bitt nur Denjenigen, welche selbigen Betrag bis zum 31. August d. J. nicht erlegten und solchen nun, nebst Verzugszinsen vom besagten Tage ab, unter Beifügen von 2 $\frac{1}{2}$ Conventionalstrafe, bei der Hauptcasse zu Ratibor nachträglich entrichten können.]

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen, welches im Nähen, Platten, Frisieren, so wie in jeder vorkommenden häuslichen Arbeit einer Jungemagd geübt ist, bis 1. Oct. ein Dienst. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 7, 3 Treppen bei Madame Heinze.

Ein Mädchen von auswärts sucht Verhältnisse halber zum 1. October einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht einen Dienst bis zum 15. September oder 1. October. Näheres zu erfragen neue Straße Nr. 2, 1. Etage.

In Needmitz

wird ein Familienlogis für junge Eheleute gesucht, wo möglich mit Garten und in hübscher Lage, wenn auch nicht gleich zu beziehen. Adressen unter C. M. H. 36. sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Zu mietzen gesucht wird noch für Michaelis von einem Lehrer ein kleines Familienlogis zu 50—64 $\frac{1}{2}$. Adressen beliebe man bei Herrn Schneemann, Neumarkt Nr. 34 parterre, niederzulegen.

Gesucht wird für nächste Weihnachten ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben u. Adressen wolle man gefälligst in der Buchhandlung von Heinrich Matthes, Universitätsstr. 19 niederlegen.

Gesucht wird zu Michaelis noch ein Familienlogis im Preise von 30 bis 50 Thaler. Adressen bittet man abzugeben Gewandgäßchen Nr. 1 parterre bei Herrn Bilting.

Gesucht wird von einem Beamten ein meublirtes Logis mit Kammer zu dem Preise von 36—40 $\frac{1}{2}$, wo möglich nahe der Post. Offerten bittet man unter W. H. O. posts rest. niederzulegen.

Gesucht wird ein meßfreies Garçonlogis, Stube und Kammer für zwei Herren zum 15. October. Adressen mit Preisangabe sind abzugeben Infelstraße Nr. 17 beim Hausmann.

Eine ordentliche Frau sucht bis zum 1. October eine freundliche Stube ohne Meubles. Adressen unter K. H. 6. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Betten zu vermietzen sind einige Gebett Thomaskirchhof Nr. 14, 4 Treppen.

Mehrere Gebett Betten in gutem Zustande sind für die Messe zu vermietzen Ritterstraße Nr. 28 im Gewölbe.

Zu vermietzen sind gute Betten und Kopfkissenmatrassen, an solide Familien, Leiger Straße Nr. 4, 2 Treppen.

Restaurations-Vermietzung.

Eine in der Dresdner Vorstadt sehr günstig gelegene Restaurations-Localität nebst Garten ist von nächste Weihnachten zu vermietzen. Keulle Admiretten erfahren das Nähere Dresdner Straße Nr. 31, 1 Trepp.

Meßvermietzung.

Zwei große Stuben nebst Schlafgemach sind zu vermietzen Thomaskirchhof Nr. 3, 2. Etage.

Meßvermietzung.

Ein Gewölbe am Markt in bester Meßlage ist für diese und kommende Messen zu vermietzen.

Zu erfragen bei Herrn J. W. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Meßvermietzung.

Von nächster Messe an sind einige Zimmer, erste Etage, in bester Meßlage als Geschäftslocal zu vermietzen Brühl Nr. 80, 1. Etage.

Meßvermietzung.

Für nächste Messe ist eine gut ausmeublirte Stube nebst Alkoven, 2 Treppen hoch, für einen Einkäufer passend, ferner eine schön meublirte Stube nebst Alkoven nach der Promenade heraus billig zu vermietzen. Näheres Reichstraße Nr. 52 im Gewölbe.

Meßvermietzung.

Ein gut meublirtes Zimmer Neutirchhof Nr. 32, 1 Trepp hoch.

Messvermietzung.

Zwei elegant eingerichtete Stuben mit Schlaskammern sind während der Michaelismesse zu vermietzen Hainstrasse Nr. 14, dritte Etage.

Meßlogis.

Eine sehr freundliche Stube ist für die Messe zu vermietzen Theaterplatz Nr. 7, 2. Etage, neben der weißen Taube.

Zu vermietzen ist ein Hofgewölbe für 50 $\frac{1}{2}$, so wie eine Niederlage für 40 $\frac{1}{2}$ in der Nicolaistraße hier. Adv. Dr. Andriasschky, Reichstraße Nr. 44.

Zu der Hainstraße ist für die bevorstehende Messe ein Gewölbe zu vermietzen. Adressen unter F. G. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Brühl Nr. 14

ist die Hälfte der ersten Etage zu vermietzen. Näheres daselbst.

Logis-Vermietzung.

Die zweite Etage des in der kleinen Windmühlengasse unter Nr. 10 gelegenen Hausgrundstücks, bestehend aus vier Stuben, drei Kammern u., ist von Ostern nächsten Jahres ab gegen einen jährlichen Mietzins von 130 Thlr. zu vermietzen und kann täglich von 2 bis 3 Uhr Nachmittag besichtigt werden. Dr. Brandt.

Zu vermietzen ist ein freundliches Logis, jährlich 28 $\frac{1}{2}$, an solide und pünktlich zahlende Leute Friedrichstraße Nr. 25.

Zu vermietzen ist in freier Lage der Vorstadt eine zum sofortigen Bezügen hergerichtete Wohnung mit drei Stuben, vier Kammern, nebst Garten, für 100 Thlr. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Wagner am Leiger Thow.

Zu vermietzen ist noch diese Michaelis eine Wohnung für 145 $\frac{1}{2}$ jährl. Mietzins, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern, großer Küche, Keller und sonstigen großen Räumlichkeiten, auch passend für einen Professionisten, welcher viel Platz braucht. Das Nähere kleine Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe quovor 1 Tr.

Zu vermietzen ist ein kleines Familienlogis, parterre, für einen einzelnen Herrn oder Dame. Zu erfragen Frankfurter Str. 46.

Zu vermieten sind zwei Logis, das eine ist gleich, das andere zu Michaelis zu beziehen auf der Ulrichsstraße Nr. 47.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein kleines Familienlogis für 32 fl an stille Leute. Näheres Sporergäßchen Nr. 6 parterre.

Sobe Straße Nr. 12
ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorraum, Bodenlammer, Holzstall und Keller, für 44 Thlr. jährlichen Miethzins vom 1. October 1854 an zu vermieten.

Die erste Etage im Thomagäßchen Nr. 5 ist von Michaelis ab zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen Johannisgasse Nr. 9 im Gartengebäude.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut meublierte Stube nebst Schlafgemach Petersstraße Nr. 8, 4. Etage.

Zu vermieten sind 2 schöne helle Zimmer, ein großes und ein daran stoßendes kleineres mit oder ohne Meubles, zusammen für 48 bis 56 Thlr. Näheres zwischen 12 und 2 Uhr Dösenstraße Nr. 9, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist vom 1. Oct. eine freundl. meubl. Stube an einen ledigen Herrn kl. Fleischergasse Nr. 7, 2 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist bis Michaelis ein Stübchen ohne Meubles Raundörfschen Nr. 21, im Hofe links parterre.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçonlogis Tauchaer Straße Nr. 10 B, letzter Eingang (nicht Thorweg) 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube nebst Alkoven bei F. Hoffmann im Kurprinz.

Zu vermieten ist vom 1. October ab ein Zimmer mit daran grenzendem Schlafcabinet Dresdner Straße Nr. 17, dritte Etage links.

Zu vermieten sind zwei freundliche unmeublierte Zimmer an Herren Eiserstraße Nr. 1602 G, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein meubliertes Stübchen mit oder ohne Bett an solide Herren oder Damen und kann sogleich oder bis nächsten Ersten bezogen werden. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 1 beim Hausmann.

Zu vermieten und zum 1. October zu beziehen ist eine Stube mit Saal- und Hauschlüssel, separatem Eingang und Aussicht nach der Promenade, kleine Fleischergasse Nr. 17, 2 Treppen.

Zu vermieten ist billig eine freundliche Stube für einen oder zwei Herren vor dem Zeitzer Thor, 2tes Haus rechts 3 Tr.

Zu vermieten ist sogleich eine freundlich meublierte Stube mit freier Aussicht Moritzstraße Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist zum 15. ds. Mts. oder 1. October eine freundliche meublierte Stube Nicolaistraße Nr. 45, 4 Treppen.

Zu vermieten ist billig ein freundliches Stübchen, meubliert, Brühl Nr. 62, 5 Treppen vorn heraus.

Zwei freundliche ausmeublierte Stuben mit separatem Eingang an der Promenade 1 Treppe zu vermieten Obstmarkt Nr. 1.

Eine meßfreie freundliche Stube nebst Alkoven ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten vom 1. October an zu vermieten große Fleischergasse Nr. 22, 2 Treppen vorn heraus.

An freundlichster Lage der innern Stadt sind zwei anständig meublierte Stuben, 2. Etage, schöne Aussicht, an einen ruhigen soliden Herrn vom 1. October ab zu vermieten.

Madame Herzer, Meubleurgeschäft, Hainstraße Nr. 5, wird die Güte haben, Näheres nachzuweisen.

Eine freundliche Stube nebst Kammer ist zu vermieten bei Dr. Gebhardt, Rudolphstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Eine meublierte Stube ist zu vermieten an Herren Dresdner Straße, bei der Post, Nr. 63, die vierte Etage vorn heraus.

In einem freundlichen Stübchen ist eine Schlafstelle offen für einen soliden Herrn Magazingasse Nr. 3, 4 Treppen.

Eine anständige Frau wünscht ein solides Mädchen in's Logis zu nehmen. Zu erfragen Raundörfschen Nr. 1, im Hofe 1 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Dresdner Straße Nr. 55, 1 Treppe rechts.

Rob. Schilling. Heute 7 Uhr Übungsstunde. Leipziger Salon.

Heute Stunde. G. Schorch.

Louis Berner. Heute Übungsstunde im Unterrichts-local Windmühlenstraße Nr. 7.

Wiener Saal. Heute Übungsstunde. H. Eberlein.

Pariser Salon. Heute und Freitag Stunde. Anfang halb 8 Uhr. H. Wehrmann.

Humoristen. Morgen Abend den 14. d. M. Ball im Wiener Saal.

NB. Die Mitglieder werden ersucht, die ausgegebenen Theaterbillets heute Abend wieder abzugeben. D. B.

Mariabrunnen. Heute frischer Obst- u. Kaffeekuchen, und alle Abende warme Speisen. W. Kraft.

Großer Kuchengarten.
Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut, Rebhuhn, Schöpfquarré mit gefüllten Zwiebeln und andere warme u. kalte Speisen, so wie täglich frisches Gebäck. Die Biere sind ff. C. Martin.

Grüne Eiche in Lindenau.
Heute Abend von 6 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen, wozu höflichst einladet Ch. Wolf, sonst Bergl.

Brandbäckerei.
Heute ladet zu Pflaumen-, Apfel-, Gieß-, Suister- und div. Kaffeekuchen ergebenst ein E. Sentschel.

Gasthof zum Helm in Gutritsch.
Heute Mittwoch ladet zu Cotelettes mit Allerlei, Sauerbraten mit Schmorkartoffeln ein S. Söhne.

Oberschenke in Gutritsch.
Heute diverse warme Speisen, worunter Hasenbraten u. Karpfen polnisch mit Weinkraut. F. Scharlach.

Drei Lilien in Meudnis.
Heute Beefsteaks mit Schmorkartoffeln, wozu höflichst einladet W. Sahn.

Drei Mohren.
Heute Abend 6 Uhr Speckkuchen und feine Biere. Es ladet freundlichst ein F. Rudolph.

Wagwitz. Heute Abend 5 Uhr Speckkuchen. Düngefeld.

Bürgergarten.
Heute Abend Ente mit Weinkraut und Kapaun mit verschiedenen Composts. Die Biere sind ff. W. Sager.

Heute Abend ladet zu Gänsebraten mit Weinkraut ergebenst ein Albin Wetterlein in Reichels Garten.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Beefsteaks und Schmorkartoffeln ergebenst ein. Die Biere sind fein.

Heute Schlachtfest
bei J. S. Schling am niedern Park.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei Karl Birker, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet J. S. Pöhler, Klosterstraße Nr. 3.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein Carl Sand, Poststraße Nr. 10.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei W. Fiedler in Krasts Hofe, Brühl Nr. 64.

Announce.

Hiermit dem geehrten Publicum Leipzigs die ergebendste Anzeige, daß ich die Restauration, zur

Wartburg

genannt, käuflich übernommen habe.

Meinen ergebensten Dank für das bisher bewiesene Vertrauen und gütigen Zuspruch sagend, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren, und werde stets bemüht sein, die Wünsche meiner geehrten Gäste zu erfüllen und ihnen den Aufenthalt bei mir so angenehm als möglich zu machen. Für ein feines Glas bairisches Bier und billige und gute Speisen wird stets gesorgt sein.

Leipzig, den 12. September 1854.

Moriz Wenn zur Wartburg.

Heute Mittwoch in Stötteritz**Georginefest,****grosses Concert und Illumination des Gartens,**

an welchem jede der geehrten anwesenden Damen ein Straußchen aus meiner in schönster Blüthe stehenden Georginenflor empfängt.

Das Concert beginnt um 3 Uhr.

Die Speisekarte enthält heute Allerlei, Hasen und Rebhuhn mit Weintraut, Gänse- und Entenbraten, polnischen Karpfen ic. ic., und empfehle vorzügliche Rhein- und Bordeauxweine, das unübertreffliche Kurz'sche aus Nürnberg ic. ic., so wie Spritz-, div. Obst- und Kaffeekuchen.

Von heute an und während der Dauer der Messe befindet sich meine Restauration in der ersten Etage, welche ich auf das Geschmackvollste und Bequemste eingerichtet habe. Gleichzeitig erlaube ich mir mein Lager-, so wie Zerbster Bitterbier, beides sehr schön, einem geehrten Publicum bestens zu empfehlen. **Ergebenst** **A. Pfau, Böttchergäßchen Nr. 4.**

NB. Heute Abend Ente mit Krautklößen.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Mittwoch eine Auswahl warmer Speisen, worunter gespickte Rindstende mit Krautklößen, Roastbeef mit Salzkartoffeln, Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln, Karpfen polnisch und Hasenbraten mit Weintraut, wozu ergebenst einladet **A. Seyser.**

Meinen Mittagstisch im Abonnement empfehle ich zur geneigten Beachtung. **Carl Friscke zur Stadt Berlin.**

Gesellschaftshalle. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei nebst anderen warmen und kalten Speisen. Das bairische u. Lagerbier, so wie die Döllnitzer Gose sind ff. **A. Zerbe** vorm Zeiger Thore.

Münchener Bierhalle. Heute Abend Rebhuhn und Hasenbraten, wozu ergebenst einladet **Sörsch, Burgstraße Nr. 21.**

Morgen Donnerstag Schlachtfest im schwarzen Stad, Brühl 83.

Heute Schlachtfest bei Fr. Siefert, Brühl Nr. 34.

Morgen Schlachtfest, früh Wellfleisch, von Mittag an Brat- und frische Wurst mit Erbsmus und Sauerkraut bei **E. verw. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.**

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Kartoffelklößen, wozu ergebenst einladet **F. Bilfinger, Gewandgäßchen Nr. 1.**

Verloren wurde gestern von einem armen Dienstmädchen in der Marienstraße ein Porte-monnaie, enthaltend 3 Thaler in Cassenanweisungen und 1 Thaler in Silbermünze. Segen Belohnung abzugeben Marienstraße Nr. 3.

Verloren wurde auf der Promenade eine kleine silberne Schnupftabakdose, gerippt und auf der Mitte des Deckels blau emailirt. Segen zwei Thaler Belohnung abzugeben Packhofgasse Nr. 4, 3 Treppen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren am 11. Abends eine kleine goldene Brosche von der Thomasmühle bis in Gerhards Garten. Segen Belohnung abzugeben Weststraße Nr. 1657, 1 Treppe.

Verloren wurde gestern Nachmittag ein Notizbuch von blaßgelbem Leder mit blauer Perlenstickerei von dem Gewölbe des Herrn Leinwandhändler Linde bis auf den Naschmarkt zu dem Gewölbe des Herrn J. E. Andrae. Es enthielt 6 Stück einthalerige Cassenbilletts und noch einen Zettel, worauf einige nur für den Eigenthümer wichtige Notizen bemerkt waren. Zurückzubringen gegen eine der Sache angemessene Belohnung bei Herrn Juwelier Andrae.

Abhanden gekommen ist am Sonntag in dem Gasthose zu Lindenau ein brauner Rohr-Palmsack. Abzugeben gegen Belohnung Brühl Nr. 60 beim Hausmann.

Ein grauer Kinder-Luchtragen wird vermisst. Abzugeben gegen Belohnung Petersstraße Nr. 23, 3. Etage.

Dr. H. Nr. 7. poste restante.

Antwort auf Ihren Brief vom 6. können Sie erhalten von dem, durch dessen Adresse Sie ihn beförderten, täglich 3 bis 5 Uhr.

Alle Freunde des Sommertheaters werden hiermit auf das heutige Benefiz des Herrn Saalbach aufmerksam gemacht.

A-Z.

Zu seinem heutigen Benefiz wünschen Frn. Saalbach eine gute Einnahme viele seiner Freunde.

Anfrage.

Carlchen, wie ist Dir der Spaziergang mit Deiner 40jährigen Auguste nach Lindenau bekommen? Macht ihr euch lächerlich! Ein stiller Beobachter.

X. X. Von bangem Kummer schwer schlägt einsam mein Dir treuergebenes Herz. **D. A.**

Es gratuliert dem Herrn Gustav Sa... in Zwei... zu seinem heutigen Wiegensfeste ein Bürstenbinder.

S.K. Mittwochs-Club.

HSPR. Ab. 6 U. Rendaltz. Gr. Kuchengarten.

Als Verlobte empfehlen sich
Anna Hauptvogel.
Carl Winter.
 Leipzig und Döllitz, den 10. September 1854.

Verbindungs-Anzeige.
Robert Jahn.
Friederike Jahn, geb. Franke.
 Leipzig, im September.

Die am 5. d. M. stattgefundene eheliche Verbindung meiner Tochter **Rosa** mit dem Königlich Preussischen Landrathen Herrn **Olearius** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
 Berlin, den 11. September 1854.

A. W. Gays,
 Buchhändler und Buchdruckerei-Besitzer.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Eugen Panzer.
Antonie Panzer, geb. Schulz.
 Leipzig, den 10. September 1854.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12^{1/2} U. à Port. 12 A). Morgen Donnerstag: Rüdeln mit Rindfleisch.

Die Geburt eines muntern Knaben zeigen hierdurch ergebenst an
 Leipzig, am 8. September 1854.
Manuud und Theresie Schöner.

Diesen Morgen schenkte uns Gott ein munteres Töchterchen.
 Stötteritz, den 11. September 1854.
A. Schenkopf
 und Frau.

Allen Freunden und Bekannten zeigen hiermit an, daß am 10. September Abends 3/4 7 Uhr unser guter und unvergeßlicher Vater, Schwieger- und Großvater, **Friedrich August Günther**, in seinem 79. Lebensjahre zu Weithain selig entschlafen ist.
Die trauernden Hinterlassenen.

Heute starb schnell und unerwartet, aber ruhig und sanft, unser guter Vater, der Schuhmachermeister **Job. Wilh. Neumann**, im 76. Jahre seines Lebens. Trauernd stehen wir am Sarge und finden nur Trost in der Hoffnung eines einstigen Wiedersehens. Um stille Theilnahme bitten
 Leipzig, am 11. Sept. 1854. **die Hinterlassenen.**

Ungekommene Reisende.

André, Kfm. v. Köln, großer Blumenberg.
 Appun, Kfm. v. Coburg, Stadt Hamburg.
 Althaus, Kfm. v. Verleberg, Hotel de Pologne.
 Brandle, Kfm. v. Porzheim, Stadt Hamburg.
 Beck, Brauer v. Roth, und
 Biersenhagen, Kfm. v. Döberleben, S. de Pol.
 Bachmann, Def. v. Strehlen, goldnes Sieb.
 Böhm, Kfm. v. Magdeburg.
 Böhm, Kfm. v. Burgstadt, und
 Barth, Forstmr. v. Christiania, Palmbaum.
 Bornemann, Juw. v. Dresden, Kaiser v. Defr.
 Börde, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
 Bachmann, Def. v. Strehla, und
 Behig, Kofh. v. Suppen, goldne Sonne.
 v. Baumhauer, Beamter v. Haag, St. Rom.
 Buth, Exped. v. München, Kaiser v. Defr.
 Boirivant, Kfm. v. Livorno, Hotel de Daviere.
 Basile, Kfm. v. Bukarest, Brühl 57.
 v. Colius, General v. Linz, Stadt Rom.
 Bartsch, Kfm. v. Kopenhagen, Kaiser v. Defr.
 Davis, Rent. v. New-York, Hotel de Daviere.
 Dickmann, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenb.
 Dannenberg, Kfm. v. Barmen, St. Breslau.
 Dießhaus, Kfm. v. Iserlohn, Stadt Hamburg.
 Dresser, Kfm. v. London, Hotel de Russie.
 Eder, Kfm. v. Gunzenhausen, Palmbaum.
 Erb, Kfm. v. Lindenau, Kaiser v. Defr.
 Fischer, Kfm., und
 Fischer, Part. v. Berlin, und
 Ferrand, Kfm. v. Genf, Stadt Rom.
 Friz, Kfm. v. Wien, und
 Franz, Landrath v. Worbis, S. de Daviere.
 Fuchs, Kfm. v. Reitzen, grüner Baum.
 Gumpert, Kfm. v. Bernburg, und
 Gräfenhain, Kfm. v. Raumburg, Palmbaum.
 Grempler, Kfm. v. Bremen, und
 v. Guldenball, Capitän v. Petersburg, Hotel de Pologne.
 Graupner, Diacon. v. Döbeln, und
 Gühr, Kofh. v. Liebau, grüner Baum.
 Gabain, Kfm. v. Eger, und
 Gumprecht, Kofh. v. Swikau, braunes Ros.
 Goodshild, Rent. v. London, gr. Blumenberg.
 Geigenmüller, Frau, und
 Galle, Frau v. Raundorf, deutsches Haus.
 Guck, Kfm. v. Annaberg, Stadt Dresden.
 Hermes, Brauereibes. v. Oberfeld,
 Hummel, Rath v. Bernburg, und
 Hollmundt, Kfm. v. Riga, Hotel de Daviere.
 Hirschberg, Frau v. Bromberg, und
 Heller, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.

Heinau, Kfm. v. Rathenow, und
 Huber, Kfm. v. Gera, Stadt Hamburg.
 Heynisch, Fabr. v. Lobenstein, Palmbaum.
 Homann, Maschinemb. v. Prag, und
 Hummel, Ingen. v. Braunschweig, Schw. Kreuz.
 Köppel, Kfm. v. Nordhausen, Stadt Hamburg.
 Knorre, Lehrer v. Königsberg.
 Kraft, Kfm. v. Halle, und
 Kuchner, Kändler v. Bützsch, Palmbaum.
 Kraft, Kofh. v. Zeulenroda, goldnes Sieb.
 Krog, Ober-Reg.-Rath v. Christiania, und
 Köpfe, Justizrath v. Berlin, Stadt Rom.
 Kropp, Kfm. v. Bremen, und
 Klöfför, Kfm. v. Nürnberg, S. de Daviere.
 Kobbe, Major a. D. v. Hannover, gr. Blrg.
 Kirchhof, Frau v. Gera, deutsches Haus.
 Kühnel, Kfm. v. Rochlitz, Stadt Dresden.
 Linden, Dir. v. Brüssel, Stadt Rom.
 Langhans, Holz. v. Döbergrün, St. Riech.
 Löffler, Def.-Insp. v. Böttkau, goldne Sonne.
 Lippmann, Kfm. v. Hamburg, S. de Daviere.
 Lutz, Bäcker v. Stopfenheim, St. Breslau.
 Lieblein, Kfm. v. Christiania, St. Hamburg.
 Leite, Rent. v. London,
 Leypoldt, Künstler v. Roth, und
 Leypoldt, Kfm. v. Nürnberg, S. de Pologne.
 Litzendorf, Holz. v. Chemnitz, St. Frankfurt.
 Liebig, Gärtner v. Liegnitz, schwarzes Kreuz.
 Müller, Rent. v. Weisenfels, Stadt Gotha.
 Münzer, Fabr. v. Ronneburg, Stadt Berlin.
 Mayer, Pharmac. v. Augsburg, St. Nürnberg.
 Meisenburg, Kfm. v. Gumburg, Brühl 52.
 Meyer, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
 Neumann, Pfarrer v. Regewitz, St. Nürnberg.
 Neuhof, Pastor v. Pulzau, Stadt Dresden.
 Ohnesorge, Apoth. v. Friedberg, St. London.
 Oester, Klempner o. Tisch. Stadt Gotha.
 Peuser, Kfm. v. Dresden, Kranich.
 Pfeiffer, Kofh. v. Bittau, Hotel de Russie.
 v. Peninski, Graf, Ober-Reg.-Rath v. Götting, Stadt Rom.
 Prüfer, Holz. v. Klosterlausitz, br. Ros.
 Pluns, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Daviere.
 Panzer, Kfm. v. Weisenfels, Stadt Wien.
 Rosenthal, Kfm. v. Mainz, goldnes Haus.
 Reichmann, Frau v. Trief, Stadt Rom.
 Rahn, Kfm. v. Konstanz, und
 Rutsch, Part. v. Mannheim, S. de Daviere.
 Reusch, Rent. v. London, großer Blumenberg.
 Rupp, Wäckerer v. Ritzschach, St. Breslau.
 Redlich, Kfm. v. Brunn, Stadt Hamburg.

Ranft, Instrmt. v. Wien, und
 Rober, Fräul. v. Wittstock, Palmbaum.
 v. Rasche, Rent. v. Petersburg,
 v. Rabenau, Rent. v. Königswartha, und
 Rildorf, Buchh. v. Stuhlweissenburg, Hotel de Pologne.
 Reimers, Obef. v. Buchholz, Stadt Gotha.
 Schulz, Kfm. v. Albing, Stadt Hamburg.
 Sternberg, Kfm. v. Königsberg, S. de Pologne.
 Stoller, Musikus v. Reuten,
 Stalling, Dir. v. Geringwalde, und
 Seifert, Fräul. v. Dresden, Palmbaum.
 Stiel, Uhrm. v. Dahlen, Stadt Frankfurt.
 Schiller, Kofh. v. Kobitz,
 Stöber, Kfm. v. Hohenstein, und
 Schütz, Frau v. Schneberg, goldnes Sieb.
 Seitz, Förster v. Schwoge, Kaiser v. Defr.
 Schiefinger, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.
 v. Schulz, General v. Dresden,
 Seydel, Fabr. v. Ragnau, und
 Sigmundt, Kfm. v. Triest, Stadt Rom.
 Stof, Kfm. v. Erlangen, braunes Ros.
 Seyde, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Berlin.
 Seig, Kfm. v. Wien, und
 v. Schafkotsch, Graf v. Berlin, S. de Daviere.
 Schmidt, Fräul. v. Ingolstadt, und
 Schäfer, Kfm. v. Offenbach, Stadt Breslau.
 Schrader, Prof. v. Tübingen, Stadt London.
 Schulze, Kfm. v. Frankf. a/M.,
 Sternich, Fräul. v. Stettin, und
 Stich, Kfm. v. Wittenberg, Stadt Dresden.
 v. Sabell, Frau v. Petersburg, und
 Stöler, Referendar v. Kralau, Stadt Wien.
 Luchschereer, Gastw. v. Schönheide, br. Ros.
 Lheid, D. v. Brüssel, Stadt Rom.
 Trebitzsch, Kfm. v. Wien, und
 Labor, Kfm. v. Fünth, Stadt Nürnberg.
 Truchter, Stud. v. Prag, schwarzes Kreuz.
 Trefe, Obef. v. Lorenzkirchen, grüner Baum.
 Wicker, Kfm. v. Dresden, Stadt Dresden.
 Wappal, Kfm. v. Gera, Stadt Rom.
 v. Bietinghoff, Rentier v. Petersburg, Hotel de Daviere.
 Wittelschöfer, D. v. Wien, und
 Wächter, Prof. v. Bonn, Stadt Rom.
 Wächter, Bäckers. v. Ellingen, und
 Wolf, Fräul. v. Weimar, Stadt Breslau.
 Wolf, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
 Wimmer, Adv. v. Borna, Stadt Wien.
 Bernicke, Förster v. Schwoge, Kaiser v. Defr.
 Reißig, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.

Schwimmmanntat. Temper. d. Wassers d. 12. Sept. Abends 11° R.

Verantwortlicher Redacteur: **A. H. Schmidt**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Holz.**
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.